

„Der andere Park“ beflügelt schon jetzt

Viele interessierte Heidelberger beim „dialogischen Spaziergang“ in den Campbell Barracks – Fesselnde Wettbewerbsentwürfe

Von Fritz Quoos

Selbst brütende Hitze wie am Samstag konnte eine große Schar interessierter Heidelberger nicht davon abhalten, sich bei einem „dialogischen Spaziergang“ durch die Campbell Barracks an der Römerstraße eine Ahnung davon zu verschaffen, wie hier eines Tages „Der andere Park“ als verbindendes Element zwischen den verschiedenen Einrichtungen der Südstadt locken könnte. Dass die im Bürgerzentrum „Chapel“ ausgestellten Wettbewerbsentwürfe, von denen sieben jetzt in die zweite Runde gehen, die Phantasie der Bürger schon mal beflügeln, war offenkundig. Da hatten die Teilnehmer schon zwei anstrengende Stunden hinter sich, geführt vom Geschäftsführer der Internationalen Bauausstellung (IBA), Michael Braum, und seinen Mitarbeiterinnen Merle Plachta und Franziska Bettac. Denn dieser Park ist ein Projekt der IBA, das mit Fördermitteln des Bundes in Höhe von 5,9 Millionen Euro ausgestattet wird.

Wichtige Einrichtungen, die auf dieser 40 Hektar großen Konversionsfläche entstehen sollen, stellten beim Rundgang ausgesuchte Mitspaziergänger vor. So wie der Direktor des Kurpfälzischen Museums, Prof. Frieder Hepp, das von ihm mitbetreute Mark Twain Center for Transatlantic Relations in der ehemali-

gen Kommandatur. Es ist für ihn eines der wichtigsten Gebäude der Nachkriegsepoche und atmet auch noch die Geschichte der NS-Zeit. Hepp und Braum sind sich einig, dass hier ein würdiger Ort der Kultur und Bildung entstehen soll – und auch wird.

Angebunden an den geplanten Park soll auch die neue private Praxishochschule für medizinische Berufe im sogenannten Torhaus sein. Hier stößt die Besucherschar auf Wolfgang Polivka von der städtischen Stabsstelle Konversion, der noch einmal an den 2010 unvermeidlich gewordenen Abzug der Amerikaner und an das rasche Umschalten auf zivile Nutzung des Areals erinnert. Nahe dem Torhaus soll es auch studentisches Wohnen und eine Kindertagesstätte geben.

Eine Herausforderung für die Parkgestalter ist der Paradeplatz, stolze zwei Fußballfelder groß. Kann ihm durch Wasser, wie es einige Planer vorsehen, et-



Beim IBA-Stadtpaziergang „Dialogische Führung durch das Nationale Projekt des Städtebaus“ erklärten Michael Braum (IBA) und Frieder Hepp vom Kurpfälzischen Museum einige Aspekte der künftigen Nutzung der Campbell Barracks. Foto: Philipp Rothe

was von der militärischen Strenge genommen werden? Die Besucher sind gespannt, auch darauf, wie die Kriminaldirektion und das Verkehrskommissariat, bisher am Adenauerplatz, im ehemaligen Nato-Komplex und in den Seitengebäuden trotz eines Sicherheitszauens integriert werden können. Carsten Stibitz vom Gebäudemanagement der

„Polizei ist da jedenfalls optimistisch. Kurz darauf sucht die Gruppe Schutz im Schatten der benachbarten mächtigen Eiche, die viel älter ist als alle Gebäude des Quartiers und wie alle Bäume mit Ausnahme der Pappeln stehen bleiben sollen.“

Was auf dem einstigen Reitplatz gestaltet wird, interessiert besonders Ingrid Wolschin vom Karlsruhbahnhof, der in das große Gebäude an der westlichen Stirnseite einziehen soll, neben viel mehr Platz eine verbesserte Infrastruktur erhält und dann auch „neue Sa-

chen“ nach Heidelberg holen will. In den Seitenflügeln, den alten Stallungen, wird die Kreativwirtschaft neue Chancen erhalten, denn ihr Raumangebot in der alten Feuerwache ist längst erschöpft. Wie Wolfgang Schütte, Chef der Heidelberger Dienste und mit der Entwicklung der Stallungen betraut, berichtete, soll eine Fläche von bis zu 4000 Quadratmeter ge-

schaffen und sollen schon bald 50 bis 60 Betriebe untergebracht werden können.

Während des Rundgangs mit unterhaltsamen künstlerischen Interventionen der Gruppe „Tutu Toulouse“ prasseln dann auch Fragen über Fragen auf die IBA-Führer ein, etwa nach Parkplätzen und Zeitplänen. Parkflächen, so hört man, soll es reichlich geben, und der Zeitplan für den Park ist knapp bemessen. Schon 2020 soll er fertig sein, sagt der IBA-Chef im Blick auf die Fördermittel.

Dann lädt die „Chapel“ zu genauem Studium der Planentwürfe ein. Nach den Worten von Thorsten Erl von Metris-Architekten ist hier unter der Regie des Chapel-Vereins ein Raum für Stadtkultur entstanden, der von vier Vereinen getragen wird: Caritas-Verband, Effata Eine-Welt-Kreis, Form AD e.V. und dem Stadtteilverein Südstadt. Klaus Gottermeier vom Stadtteilverein sieht darin ebenso wie in dem „Anderen Park“ eine gute Entwicklung für die Südstadt.

📍 **Info:** Ein Bürgerforum zum Wettbewerb „Der andere Park“ beginnt am Dienstag, 11. Juli, um 18.30 Uhr in der Sporthalle des Englischen Instituts, Rheinstraße 14. Im Vorfeld kann man um 17 Uhr an einer Führung durch die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe in der Chapel, Ecke Rheinstraße/Römerstraße, teilnehmen.